

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1991)

Heft: 39: [Deutsche Ausgabe]

Buchbesprechung: Bücherecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bücherecke



In dieser Rubrik werden Neueingänge in unsere Gesellschaftsbibliothek erwähnt. Diese bescheidenen Angaben ersetzen durchaus nicht die ausführlichen Besprechungen, die auch weiterhin im Jahrbuch der SGFF erscheinen. Die hier gegebenen Hinweise sollen lediglich bei der Entscheidung mithelfen, ob in ein Werk Einsicht genommen werden soll. Es wurde deshalb besonders auf vorkommende Namen und Orte geachtet, die nicht bereits im jeweiligen Titel erwähnt sind.

DER BIBLIOTHEKAR BITTET ABER UM FOLGENDE HINWEISE:

Die Hinweise auf diese Neueingänge erscheinen in der Regel, bevor die notwendigen und länger dauernden Katalogisierungsarbeiten vollendet sind. Diese Bücher sind also oft noch nicht sofort greifbar. Erhalten Sie sie trotzdem, so sind sie möglichst rasch an den Bibliothekar persönlich, d.h. an seine Privatadresse: Herrn Edgar Kuhn, Funkstrasse 124/909, 3084 Wabern, zurückzusenden.

Bemerkung: Die SGFF verfügt für Bücheranschaffungen einen Kredit von Fr. 2000.- jährlich. Dankbar sind wir deshalb allen, die uns ihre Arbeiten als Geschenk überlassen. Ist dies nicht möglich, sind wir auch gerne bereit, an den Gestehungskosten mitzutragen. Wir freuen uns aber besonders, wenn auf Gewinnmargen verzichtet wird, wir müssten sonst in Zukunft auf den Erwerb von solchen Büchern verzichten!

Buchausleihe ins Ausland: Bitte übergeben Sie Ihre Buchbestellung der Ihnen nächstgelegenen Bibliothek. Diese wird dann das Weitere veranlassen.

Kassetten-Ausleihe: Aus Sicherheitsgründen und wegen Zollschwierigkeiten können Kassetten mit den Aufzeichnungen der Sendungen "Histoires de familles" (vergl. Mitteilungen Nr. 32) nicht ins Ausland verliehen werden. Benutzer aus der Schweiz werden gebeten, uns eine oder mehrere leere Kassetten zuzusenden mit Angabe der gewünschten Texte. Diese werden dann in der Landesbibliothek gratis überspielt und an Sie zurückgesandt. Ausleihe von Kassetten ist nur in Ausnahmefällen möglich.

DIE SCHRIFTENVERKAUFSSTELLE BITTET UM FOLGENDEN HINWEIS:

Die hier vorgestellten Bücher sind Anschaffungen, aber grösstenteils Geschenke, unserer Bibliothek. Sie sind also nicht im Verkaufsprogramm der SGFF. Allfällige weitere Auskünfte erteilt gerne Mario von Moos, Neugrundstrasse 5, 8320 Fehraltorf. Buchbestellungen können nicht entgegengenommen werden.

Scherrer-Schmid Jakob: Stammtafeln Lieberherr [von] Nesslau. Nesslau 1990, 101 Bl.

Es ist hinlänglich bekannt, dass das Toggenburg, in unserem Beispiel Nesslau, eine Hochburg genealogischen Schaffens in der Schweiz ist. Das Genealogienwerk Toggenburg - ein Lebenswerk unseres Mitglieds Jakob Wickli - gibt immer wieder Anregung für andere Forscher, den Spuren ihres Geschlechts nachzugehen. Die Arbeit Lieberherr bietet weit mehr als ein nacktes Gerüst von Daten; zahlreiche Quellen müssen vorgelegt haben. Natürlich ist die bekannte Politikerin, Emilie Lieberherr, darin auch erwähnt.

Schmid Gaudenz: Familien-Register der Fitzi von Stein AR [und ein Zweig von Pagig GR]. Bettenhausen 1971, 65 Bl.

Gute Voraussetzungen hat jeder Forscher in Stein AR. Für die Zeit vor 1749 finden sich alle Einträge in den Kirchenbüchern von Hundwil, die bereits 1581 einsetzen. Dann wurde Stein eine eigene Kirchgemeinde. In beiden Orten bestehen weit bis ins 17. Jahrhundert zurückreichende Familienregister. Sie erleichtern die kargen Kirchenbucheinträge zu ordnen. Der 1811 geborene Johannes Fitzi heiratete nach Pagig, wo das Geschlecht heute noch blüht. Im Familiennamenbuch steht neben der Gemeinde ein "a", was aber nicht ganz zutreffend erscheint.

Steiner Peter: Die beiden Reinacher Schneggen. Jahresschrift der historischen Vereinigung Wynental 1978/88, 80 S.

In den letzten Jahren wurden die beiden markanten Gebäude im Oberdorf von Reinach AG renoviert. Zuerst wurde der Kleine Schneggen (Schneggli) in Angriff genommen gefolgt von der gründlichen Instandsetzung des Grossen Schneggen. Parallel dazu entstand eine Hausgeschichte. Da sie wesentlich von den Besitzerfamilien "geschrieben" (und weil der Autor als Genealöge bekannt ist) resultierte daraus ebenso eine familienkundliche Arbeit. Für die frühe Geschichte begegnen wir über 4 Generationen der Familie Hauri von Reinach AG. Später der Familie Weber von Menziken, der Familie Fiechter (Landsassen). Ausführlicher wird wieder über die Familie Fischer von Reinach AG berichtet. Die neuere Geschichte mit dem Betrieb zweier Wirtschaften beschliesst die kleine historische Reise in die Vergangenheit.

Utzinger Reinholt: Die Geschichte der Utzinger im Wehntal. Burgdorf, 1990, 84 S.

Schon 1984 ist der Bearbeiter mit der Familiengeschichte Utzinger an die Öffentlichkeit getreten. Was damals noch nicht publiziert werden konnte, findet jetzt seine Veröffentlichung. In Schleinikon/Wasen finden wir die Familie erstmals 1598, sie muss

aber schon früher dort beheimatet gewesen sein. Im 18. Jahrhundert hat sich je ein Nachfahre in Schöf-
flisdorf und Niederweningen "eingewebet". Das
reichhaltige Quellenverzeichnis offenbart für jeder-
mann, welche vielfältigen Quellen für die Erfor-
schung der Familiengeschichte herangezogen
worden sind. Nebst ausführlichen Stammlisten wird
den Häusern und ihrer Geschichte besondere Auf-
merksamkeit geschenkt.

Rösch Hans: Stammbaum der Familie Rösch von Limpach [1613-1984]. Frutigen 1984

Stammbaum der Familie Rösch von Ersigen [1567-1983]. Frutigen 1983

Stammbaum der Familie Rösch von Langenthal [1609-1985]. Frutigen 1985

Stammbaum der Familie Rösch von Utzenstorf [1613-1985]. Frutigen 1985

Stammbaum der Familie Näf von Wiesen SO [1713-1985]. Frutigen 1985

In akribischer Kleinarbeit und in zierlich feiner Schrift sind auf jeder der oben erwähnten Stammtafeln Hunderte von kleinen "Wappenschildchen" mit Namen und Lebensdaten versehen. Die Arbeiten führen so weit zurück, wie es die Kirchenbücher jeweils ermöglichten. Jede Stammtafel ist ferner mit ihrem Familienwappen geschmückt. Diese Stammtafeln sind natürlich nur der kleinste Teil der Forschungsunterlagen, die der Autor in vielen Ordnern verwahrt. Dankbar sind wir aber für die Schenkung, weil so Forschungsresultate für eine breite Öffentlichkeit zugänglich werden. Umgekehrt erhält der Forscher die Gewissheit, dass seine Arbeiten eine (zusätzliche) sichere Aufbewahrung erhalten werden.

Santi Cesare: Un illustre prelato: l'abate Filipo Zuri di Soazza (1716-1800). o.O. 1991, 11 S.

Ausgehend von Abt Filipo Zuri, der 1763-190 dem Zistersienser Kloster Welehrad vorstand, vernehmen wir auch einiges über diese Familie aus Soazza im Misox. Welehrad liegt im Südosten Mährens (in der heutigen Tschechoslowakei und ist als Wallfahrtsort bekannt. Das Kloster wurde bereits 1202 gegründet und Ende des 17. Jahrhunderts vom Architekten Baldesare Fontana von Chiasso Barock umgebaut.

Die Zuri können bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts dort nachgewiesen werden. Die Herkunft des Namens ist nicht restlos geklärt, doch dürfte er vom Namen Giulio hergeleitet sein, ähnlich dem Namen Zuan oder Zanin aus dem Namen Giovanni. Eine kleine Stammtafel über 300 Jahre beschließt diese biographische Arbeit.

Maegli-Nietlisbach Peter: Stammtafel der Mägli von Oberbipp. Liestal 1990, 218 Blatt, Stammtafel

Oberbipp (BE) und Welschenrohr (SO) sind die einzigen Gemeinden in denen Mägli heute noch verbürgert sind. Die Familientradition berichtet, dass ein Baschi Mägli (verh. 1575) den alten Glauben beibehalten wollte und deshalb über den Berg ins Solothurnische gezogen ist. Dort wurde er für 20 Pfd. als Neubürger aufgenommen.

Das wollte der Autor belegen, aber wegen ungenügender Quellen ist ihm das nicht gelungen. Trotzdem hat er sein Wissen zusammengetragen und mittels Computer genaueste Stammlisten aller Mägli von Oberbipp ab etwa 1700 zusammengestellt: 3 Stämme mit etwa 450, 120 und 140 Personen. Die Stifter dieser Zweige heißen alle Hans und sind zwischen 1610 und 1660 geboren. Die Kirchenbücher bieten sogar eine Auswahl von 10 möglichen Hansen, die Zuordnung wurde offen gelassen. Alle Familien aus der Zeit vor 1720, sind mit ihren Kindern auf der dazugehörigen Stammtafel ebenfalls erwähnt. Sie zuzuordnen wird aber (vorsichtigerweise) dem Betrachter überlassen.

Püntener August: Die Püntener, Chronik eines Urner Geschlechtes. Altdorf UR 1990, 292 S, 50 Stammtafeln

Die Püntenerstiftung hat beschlossen diese Familiengeschichte zu veröffentlichen, da der Chronist seine jahrzehntelange Forschungstätigkeit praktisch abgeschlossen hatte. Das Resultat ist eine prächtige und übersichtlich gestaltete Familiengeschichte geworden. Die Geschichte Uris hätte ohne die Püntener anders ausgesehen, zahlreich sind die Aemter die Angehörige bekleideten, vielfältig die Taten der Offiziere und nicht unerwähnt bleiben dürfen die Künstler aus dem Kreise dieses Geschlechts. Der Herkunft (adelig oder bürgerlich ?), den verschiedenen Wappen, einer (verlorenen) "Püntener-Chronik" und Familienstiftungen werden eigene Kapitel gewidmet. Vorbildlich ausgestattet ist die Stammfolge mit etwa 1200 Personen, die ausführliche Biographien enthält und wenn immer möglich - besonders auch für die Gegenwart - jeden der 300 Stammhalter im Bild vorstellt. 50 Stammtafeln veranschaulichen die Familien die in Erstfeld, Schattendorf, Altdorf UR und Silenen verbürgert sind. Das einzige was man vermisst ist ein Register der angeheirateten Ehefrauen und Schwiegersöhne, Filiationen mit anderen Familien müssen so mühevoll gesucht werden.

Pümpin-Gerster Walter: Das Gersterbuch. Gelterkinden 1989, 141 S., 16 Stammtafeln.

Eingangs erfährt man über das erste Auftreten des Geschlechts in verschiedenen Kantonen. Man ist eher überrascht zu erfahren, dass bereits eine Urkunde aus dem Jahre 1299 diesen Namen belegt. Eine Orientierung über das Geschlecht bietet die Stammtafel, die klar und deutlich die 14 Stämme auseinanderhält. Drei Söhne des ältesten in Gelterkinden erwähnten Ahnherrn, Jakob Gerster (um

1540), begründen drei Stämme, die auf 15 Tafeln genauer beleuchtet werden. Im ersten Teil sind ergänzende biographische Angaben vorhanden, die durch viele Fotografien und faksimilierte Belege ergänzt sind. Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf **Hans Georg Gerster** (geb. 1710), der 1736 nach Amerika auswanderte. Seine über 1500 Nachkommen mit dem Namen **Castor/Caster** sind in einer Family Society vereinigt und waren auch schon in ihrer schweizerischen Heimat auf Besuch.

**Wüthrich Guido: Uetiricus. Rapperswil SG
1991, 232 S.**

Hinter diesem etwas spartanisch kurz geratenen Titel verbergen sich in erster Linie Stammlisten zweier Emmentaler Geschlechter, die **Wüthrich von Trub** und jene derer von **Eggwil**, die sich im 19. Jahrhundert auch nach **Riniken** und **Brugg AG** verzweigten. Sie beginnen mit den frühesten Aufzeichnungen, enden aber bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert. Es sind etwa 500 Familien erfasst worden. Todeseinträge fehlen, wie auch die Hinweise auf die Herkunftsorte der Ehefrauen, obwohl solche teilweise in den Kirchenbüchern verzeichnet sind, wie es faksimilierte Auszüge belegen. Umrahmt werden sie von einigen interessanten Urkunden, die aber etwas verlassen und unkommentiert im Raum stehen. Weegen der Transkriptionen sind sie dagegen für Leseübungen sehr geeignet.

**Looser Emil: Familienchronik Looser. Wattwil
1991, 306 S.**

Nicht das ganze Looser-Geschlecht umfassen die Schilderungen dieses Werkes, vielmehr ist es eine Biographie der Familie **Looser-Knellwolf** aus Wattwil. In farbiger Reihenfolge spiegelt sich viel Erlebtes aus dem Leben des Genealogen und Posthalters. Im Anhang erfahren wir aus einer Stamm- und einer Nachfahrenstafel aber doch noch einiges über deren Herkommen. Das alte Toggenburger Geschlecht stammt aus **Kappel** und **Krummenau**, breite sich aber später auch zu Nesslau und Alt St. Johann aus. Die Linie des Verfassers führt auf den Wintersberg und nach Stangen-Ebnat, und ist in Kappel SG verbürgert.

**Gautschi Herbert: Die Reinacher Gautschi.
Reinach AG 1990, 17 Blatt, 3 Stammtafeln**

Ein Blick ins Familiennamenbuch verdeutlicht sofort, dass Reinach im Aargau der wichtigste Herkunfts-ort der **Gautschi** ist. Später verzweigten sie sich einerseits nach **Gränichen** und andererseits nach **Oberdorf BL**, dort allerdings unter dem Namen **Gautschin**. Das Geschlecht teilt sich in drei Stämme, die alle auf drei Söhne des ältesten nachweisbaren Vorfahren in **Reinach AG** zurückgehen. Die Gontenschwiler Gautschi (die sich mehrheitlich mit "y" schreiben) stammen vom Bruder des ersten Reinacher Gautschi und werden vielleicht später untersucht. Erschwert wird das allerdings wegen einer 30jährigen Lücke in jenem Kirchenbuch. Ungezählt

blieben die Familien die heute auf 13-15 Generation zurückblicken dürfen. Wären allerdings nicht schon in den Kirchenbüchern Beinamen erwähnt gewesen, so hätten die vielen Namensträger kaum auseinander gehalten werden können.

Stucki Franz J.: Geschichte der Stucki Familien von Oberurnen/ Glarus: Band 4: Ahnentafel des Ulrich Stucki, 1505-1560, Landvogt zu Uznach anno 1532. Horw 1991, 430 S.

Die einen können es belegen, andere vermuten es, aber der grössere Teil der vielen schweizerischen Familienforscher wird wohl das Erdendasein beschliessen müssen ohne das Bewusstsein erfahren zu haben, königliche und kaiserliche Vorfahren in den eigenen Reihen zu haben.

Als erster Schweizer der Neuzeit hat 1932 Konrad Schulthess eine stadtürcherische Ahnentafel veröffentlicht, bald gefolgt (1939) von Eduard Rübel (zusammen mit Wilhelm H. Ruoff) die dasselbe Gebiet, aber zuzüglich Bern, abdeckt. In den 60er Jahren hat Manfred Stromeyer eine Baslerische Ahnentafel der Merian herausgegeben, und etwa 10 Jahre später folgten die Tafeln Kranz-Niederberger und Benziger, die heute Standardwerke für die Innenschweiz darstellen. Alle diese Tafeln führen in die anfänge des überlieferten Schrifttums, also ins erste Jahrtausend zurück.

Die Probanden aller oben genannter Werke lebten in diesem Jahrhundert und beinhalten ihr gesamtes Erbgut. Anders verhält es sich mit der hier vorliegenden Ahnentafel. Der Urvater **Ulrich Stucki** von Näfels (der Urgrossvater des in der Genealogie genannten Hans Melchior Stucki (von dem die Oberurner Stucki abstammen) ist Ausgangspunkt dieser Arbeit. Der Proband lebte also vor rund 500 Jahren. Was die heute lebenden Stucki davon ihr Eigen nennen können, kann nicht in Promille, eher in "Parts per Million" ausgedrückt werden. Ausschlaggebend für die ausgedehnten Forschungen ("nur dank dieser wissenschaftlichen Arbeit...") war Hans Peter Koepfs "Geschichte der Grafen von Kirchberg", die zu den bisher unbekannten Eltern der Agnes von Werdenberg-Sargans führten. Leider fehlen aber dazu die Belege, so dass der Leser am Abenteuer dieser Geschichte nicht teilnehmen kann. Auf 145 Tafeln ist die ganze Ahnenschaft übersichtlich dargestellt, meistens auf den Arbeiten Rübel Benziger beruhend. 500 Kurzbiographien runden die eher spärlichen Daten ab. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Register runden die fleissige Arbeit ab. Auf drei grosse Werke wird gar nicht hingewiesen:

Walter Blumer: Ahnentafel Walter Blumer, SA aus "Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen". Ausgabe B, Bd. IV S. 23-40. Görlitz 1937

S. Otto Brenner: Nachkommen Gorms des Alten. Stuttgart 1965

Manfred Stromeyer: Merian-Ahnen aus 13 Jahrhunderten. Konstanz 1963-1967

Das erklärt sich vielleicht damit, dass eine Ahnentafel dieses Ausmasses eben irgend wann als "abgeschlossen" erklärt werden muss.

Nusslé Eric: Nüsslin - Nusslé. Histoire d'une famille ordinaire 1379-1991. Lutry 1991, 151 p., tableaux généalogiques (in der SGFF-Bibliothek)

Die Stammfolge beginnt um 1600 in Laufenburg, das damals noch zu Vorderösterreich gehörte. Das Hafnerhandwerk bildete in der Familie eine gewisse Tradition und sorgte wiederholt für eine Wanderschaft. So finden wir gegen 1730 Josef Nüssle in Grafenhausen bei Bonndorf. Sein Urenkel Meinrad Nüssle (1818-1897), ein Handelsmann, begründete im 19. Jahrhundert die Linie von La Chaux-de-Fonds, wo die Familie 1869 das Bürgerrecht erhielt. Heute leben Nachkommen dieser Neuenburgerlinie in den USA (Texas und Illinois), in Frankreich und in Lutry VD, wo das Geschlecht seit 1960 auch verbürgert ist. Der Verfasser beschäftigte sich aber auch mit anderen Nüssle-Familien. So finden wir in diesem Werk eine Stammtafel (1750-1980) der Nüssle von Birkenhof/D sowie einen Abriss (S. 31-34) und eine Stammtafel (1600-1980) über die Nüssle/Nüssli (von Stein (Toggenburg) und Nesslau). Diese leicht lesbare und freundlich gestaltete Familiengeschichte entstand mit Hilfe eines Computers.

**Quaglia Lucien: Le Mont de Lens.
Lens 1988, 495 S.**

Diese Ortsgeschichte schenkt den Geschlechtern besondere Beachtung. Eine Liste der wichtigsten Bürgergeschlechter von Lens finden Sie nachstehend (Hinweis: Dieses Buch ist nicht in der SGFF-Bibliothek vorhanden):

Bagnoud
Bonvin
Borgeat
Briquet
Bruchez
Clivaz
Cordonier
Couturier
Cretol [Crettol]
Duc
Duchoux
Devernay [Deberney]
Emery
Lamon
Mabillard
Mudry
Mittoz
Nanchen
Pralong, aus Evilène
Praplan
Rey
Robyr
Romailler
Studer

**Gwerder Alois: Liegenschaftsgeschichte Muotathal, Illgau:
Band 1: Ried und unter Stoos. Schwyz 1988, 316 S.**

Band 2: Vor der Sonnenhalb. Schwyz 1989, 341 S.

Band 3: noch nicht erschienen

Darin finden sich (zum Teil mehrere Stämme) der folgenden Muotathaler Geschlechter (Hinweis: Dieses Buch ist nicht in der SGFF-Bibliothek vorhanden):

Suter
Bettschard
Pfyl
Schmidig
Gwerder
Grossmann
Rickenbacher
Föhn
Rickenbacher
Schelbert
Ulrich

Borter Leopold: 550 Jahre Ganterbürger, 1436-1986. Visp 1986, 71 S.

Alle Geschlechter besitzen das Bürgerrecht von Ried bei Brig. Die Bewohner des Gantertales bewahrten aber in mancher Beziehung Selbständigkeit. Alle Familien aus dem Gantertal sind darin mit ihren Familienwappen erwähnt (Hinweis: Dieses Buch ist nicht in der SGFF-Bibliothek vorhanden):

Arnold
Bärenfaller
Bieler
Borter
Escher
Eyer
Furrer
Gemmet
Heinzen
Kämpfen
Kuonen
Lowiner
Luggen
Michlig
Näfen [Nefen]
Perrig
Schmidig
Steiner
Stockalper, von
Weguer [Wegeier Wegner]
Zurwerra

Wyss Josef: Baar unser Bürgerort. Herausgegeben von der Bürgergemeinde Baar anlässlich des Jubiläums 700 Jahre Eid genossenschaft anno 1991. Baar 1991, 115 S.

Unser Mitglied, Josef Wyss, stellt hier nicht nur seine Gemeinde im Bild vor, sondern berichtet auch in mannigfacher Weise über die Geschlechter. So finden wir Beiträge über Stiftungen, über eine Fideikommis, Listen von Beamten und Bilder verdienter Persönlichkeiten. Ein eigener Abschnitt berichtet über alle Bürgergeschlechter. 137 Wappen vieler alter und neuer Bürgergeschlechter wurden in die Wappentafel aufgenommen. Ein Verzeichnis der ausgestorbenen Geschlechter und eine Statistik über

die Bürgergeschlechter beschliessen die Arbeit. Für Genealogen nicht unwesentlich sind die ausführlichen Literaturhinweise zur **Baarer Geschlechterkunde**. Eine kleine - fast unbedeutende - Bemerkung weist auf ein dreibändiges Familienregister hin, das im Pfarrarchiv aufbewahrt wird und für Forschungen eine gute Grundlage bildet.

Liste blühender Geschlechter: (und erste Erwähnung als Bürger von Baar)

Andermatt	seit 1473
Bär	seit dem 15. Jh.
Bilgerig	seit 1651
Binzegger	seit 1581
Bossart	seit 1485
Büttel	seit 1544
Dossenbach	seit 1490
Elsener	seit dem 17. Jh.
Gasser	seit dem 17. Jh.
Harb	seit 1626
Herrmann	seit dem 16. Jh.
Hindermann	seit 1530
Hutz	seit 1581
Hug	seit 1348
Langenegger	seit 1575
Lütold	seit 1464
Menner	seit 1626
Meyenberg	seit 1349
Müller	seit 1546
Reidhaar	seit 1581
Sattler	seit 1429
Schicker	seit 1444
Schmid	seit dem 13. Jh.
Schumacher	seit 1532
Stammler	seit dem 15. Jh.
Steiner	seit 1526
Stocker	seit 1626
Uster	seit 1523
Utiger [Utinger]	seit 1529
Widmer	seit 1550
Zumbach	seit 1294
Zürcher	seit dem 17. Jh.

Ausgestorbene Geschlechter (+ + = ausgestorben)

Amrein	in Walterswil
Ams	+ + 16. Jh.
Ast	+ + 1918
Baar, von	+ + 14. Jh.
Barrer	später von Zug + +
Brem [Bremer]	+ + 14. Jh.
Bruder	+ +
Eschenbach	+ + 1649
Dachselhofer	auf Inkenberg + +
Eschenbach	+ +
Fischer	+ + nach 1531
Flader	+ + 16. Jh.
Flecki	in Blickendorf
Flüe, von	+ +
Fürer	+ + 1841
Geriner	+ + nach 1414
Gerlikon, von	+ + 14. Jh.
Grüt, von	+ + 14. Jh.
Hafner	+ + 15. Jh. (?)
Has [Haas]	+ + 15. Jh.
Hindemann	+ +
Hüppi	aus Zug
Hus, Ab dem	+ +
Imhof	in Blickendorf
Inkenberg, Ab	auch von Zürich
Jans	auch von Zug
Kibli	Ausburger Zürichs
Kien [Kiegenberg]	auch von Zug
Kilchen [Kilchmann]	+ +
Kreuel	+ + 1801

Kündig	+ +
Küng	+ + 1717
Letter	+ + 16. Jh.
Lotterbach	auch von Zug
Lub	+ +
Mahler	+ + 1675
Marchstein	+ +
Mosbacher	+ +
Muger [von Mugeren]	+ +
Murer	+ +
Nordikon, von	+ + 14. Jh.
Obschläger	+ +
Oelegger	+ + nach 1716
Ohnsorg	+ + 1807
Pfister	+ + vor dem 16. Jh.
Pfluger	+ + 16. Jh.
Reber	+ +
Rettich	+ +
Rieder	+ + nach 1500
Ringgenberg	+ + 1515
Ritschart	+ + nach 1500
Ruessacher	+ + nach 1563
Schanolt	+ + nach 1422
Scherer	+ + nach 1767
Scheuch	+ + 1802
Schillig	nach 1569
Schiterberg	+ + nach 1515
Schnabler	im Grüt + + 15. Jh.
Schnider	+ + nach 1515
Schnueper	+ +
Schürer	+ +
Schwab	+ +
Schwiz	+ + spätestens 1531
Seeholzer	+ + 1964
Spiller	+ +
Städeli	+ + spätestens 1564
Stäheli	auch von Zug, + +
Süess	+ + 18. Jh.
Tann, von	+ +
Tosser	+ + spätestens 15. Jh.
Ungeng	+ +
Ungerichtig	auch von Zug 1508, + +
Wagner	+ +
Waldmann	+ + 1861
Weibel	+ +
Winmann	auch von Zug
Zenagel	auch von Zürich 1365, + +
Z'hag	+ + 1617

Werke die nicht besprochen werden

Schürch Informationen. Herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung der Namensträger Schürch. Bern 1989, 21 S.

Rosenthaler Jules: Die Nachfahren der Bröchin'schen Familienstiftung 1535-1990 [betrifft mehrere Familien von Rheinfelden]. Rheinfelden 1990 - 69 Bl.

Verzeichnis derjenigen, welche seit dem 2. August 1759 das Landrecht im Toggenburgh erneuert, ferner derjenigen, welche sich des gedachten Landrechtes seit der Frauenfeldischen Vermittlung von 1759 begeben haben. (Transkript von Emil Looer) Wattwil 1981, 32 Bl.

Looser Emil: Die Schuldbriefe von Kappel [im Toggenburg]. Wattwil 1974, 55 Bl.

Looser Emil: Die Schuldbriefe von Ebnat [im Toggenburg]. Wattwil 1974, 21 Bl.

Genealogien van Nederlandse geslachten (Antiquariatskatalog mit mehr als 2000 Titeln). Haarlem 1990, 102 S.

zur Buchen Heinz: Stammfolge zur Buchen (Zurbuchen) [aus Habkern bei Interlaken stammendes Geschlecht, heute in Deutschland ansässig]. Wiesbaden 1990, 90 Bl., Stammliste

Thomas Max-Marc: La Croisette: Petit itinéraire ... du XV^e au XX^e siècle auquel on a joint un abrégé de la généalogie ... [de la famille Thomas-Baup, bourgeois de Carouge GE et Etagnières]. Nyon 1990, 46 f, tableau généalogique

Führer Heinrich: Stammlisten von Hans Führer, Pali Führer und Basch Führer, Bürger von Sax SG. Bülach 1975, 24 Bl.

Bornatico Remo: Famiglia Bornatioco, [di] Brusio, Valposchiavo (Grigioni). Chur 1987, 23 p.

Waber Heinrich C.: Familie Engimann von Oberwichtach. Oberdiessbach 1990, 17 Bl., Stammtafel

Winzeler Howard W.: Winzeler family lines in USA (betrifft das aus Barzheim SH stammende Geschlecht). Bryan, Ohio 1990, 148 S., Stammtafeln

Schürch Loti: Die Familien Schürch von Othmarsingen (Aargau). Zürich 1991, S. 931-1046, Stammlisten, Stammtafel

Hübscher Arthur: Hübscher-Familien [aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen herstammend]. Stand der Forschung. Hockenheim/D 1988, 46 Bl.

Wettstein Hannes: Die Abstammung des Geschlechts Wettstein von Russikon/Madetswil bis ca. 1700. Budapest 1987, 58 Bl., Stammtafeln

Lüssi Robert: [Beiträge zur Familiengeschichte der Lüssi. Aus Affoltern am Albis stammende Familie von Wila. Thayngen/Lyssach 1981, 108 Bl., Anhang, Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)]

a Marca Gian-Carlo, Santi Cesare: Iconografia della Famiglia a Marca di Mesocco GR [darin auch Angaben über die Familie Donatz von Sils im Domleschg und Ferrari von Soazza]. Locarno 1991, 172 p., Stammtafel (Besprechung folgt im Jahrbuch)

Keller Wilhelm Eberhard: Famile Keller [in Mühlbach, ursprünglich aus Stammheim, Kanton Zürich stammend]. In: Mühlbacher Jahrbuch 3, 1986, S. 110-119, Stammliste (in der SGFF-Bibliothek)

Leppard Dale J. J.: Lehmann family of Blankenloch [ursprünglich von Suhr, Kanton Aargau stammend]. In: The Palatine Immigrant 14, No. 2, June 1989, p. 168-173, genealogy (Kopie)

a Marca Gian-Carlo: La famiglia Maranta di Poschiavo GR. SA aus: Quaderni Grigionitaliana 1991, 31 p., tavola genealogica (siehe Mitteilungen Nr. 38)

a Marca Gian-Carlo: Stammtafel der Familie Oesch von Oberlangenegg BE. Zürich 1991, 1 Blatt, direkte Stammliste

de Cazenove Raoul: Rapin-Thomas, sa famille sa vie et ses œuvres [concerne des généalogies des familles descendantes de Paul Rapin-Thomas: les Cazenove de Genève, originaire de Lézan (Languedoc, F)]. Paris 1861, 272 p. (Reprint: Taulignan, F um 1990 - 274 p. (in der SGFF-Bibliothek) (darin auch Hinweise über die Familien Saladin und Sarasin von Genf, Scherrer von St.Gallen und Monod aus dem Kanton VD)

de Diesbach Max: Chronique du chevalier Louis de Diesbach [de Fribourg], page de Louis XI [avec des notices généalogiques]. Genève 1901, 129 p. (in der SGFF-Bibliothek)

de Rutté Frédéric: La famille de Rutté-Wodey de Berne et Neuchâtel. [Ursprünglich von Rütte von Bern] Serrières 1938, 10 p., généalogie (in der SGFF-Bibliothek)

Präzisierung:

Kost-Ineichen Anna: Herkunft, Geschichte und Chronik des Geschlechtes Fries [betrifft Geschlechter aus dem Surental (Triengen), dem Wiggertal (Schötz, Altishofen), dem Seetal (Gelfingen), von Steinen SZ, sowie aus dem Kanton Zürich (Oberembrach, Rüti ZH, Winkel ZH, ferner von Zürich, Zürich/Seebach, Wallisellen, Schlatt ZH, Hettlingen und Birmensdorf) und ein Ast von Kreuzlingen TG]

Korrektur betr. Mitteilungen Nr. 38, S. 18:

Folgender Titel sollte richtig heißen:

Peter Zumstein: Genealogie der Familien Fischer von Wimmis. Genf 1990.

(nicht ... Familien Schmid ...!!)